

«Wir legen Wert auf spielerischen Unterricht»

Seit 25 Jahren lehrt Oliver Staubli unter anderem in Brunnen und Rothenthurm Kinder das Schwimmen.

Thomas Bucheli

Seit seiner frühen Kindheit beschäftigt sich Oliver Staubli mit Schwimmen. Mit vier Jahren konnte er bereits fünfzig Meter am Stück schwimmen.

Später trat der Vater zweier Teenager in den Schwimmclub Zug und wieder später in den Schwimmclub Baar ein. Mit zehn Jahren setzte der heutige Schwimmlehrer, welcher im zugerischen Neuheim wohnt, voll auf den Leistungssport, trainierte bis fünf Mal pro Woche und absolvierte nationale und internationale Wettkämpfe. Seinen grössten Erfolg durfte der heute 55-Jährige als Elite-Team-Mitglied mit der Silbermedaille im Final der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften feiern.

Einen Beitrag zur Sicherheit

Als Oliver Staubli mit dem Leistungssport aufhörte, bildete er sich zum J+S-Leiter aus und absolvierte später die Schwimm-Instruktoren-Ausbildung. Bereits während seiner Ausbildung übernahm er eine Kinderschwimmgruppe und merkte, dass ihm diese Aufgabe viel Freude bereitet. Später bot er einen Kurs an, welcher gut besucht wurde und einen Fortgang forderte. So wurden aus der einen geplanten Lektion pro Woche nach einem Jahr bereits deren sechs an zwei Tagen. «Damals wie heute bin ich motiviert, Kindern das Schwimmen beizubringen und damit einen Beitrag an die Sicherheit zu leisten.» Inzwischen ist Staubli nicht mehr allein, sondern arbeitet mit neun top ausgebildeten Leiterinnen und Leitern zusammen, welche an fünf Standorten – darunter in Brunnen und Rothenthurm – pro Jahr 120 Kurse anbieten.



Oliver Staubli arbeitet mit Olga Schnüriger aus Seewen (links) und der Brunnerin Naomi Rohner zusammen.

Bild: Thomas Bucheli

thurm – pro Jahr 120 Kurse anbieten.

«Wir legen grossen Wert auf einen spielerischen und altersgerechten Schwimmunterricht.» Sie würden die Übungen in Geschichten und Metaphern

verpacken. Und für die älteren Kinder werden die Übungseinheiten durch Challenges und Aufgaben aufgelockert, welche an die Fantasie der Kinder appellieren. «Schwimmen ist eine ganzheitliche Bewegung, welche

nebst einer fundierten, eingeübten Technik ein hohes Mass an Ausdauer- und Anpassungsfähigkeit verlangt», weiss der Berufsschwimmlehrer, welcher Noè Ponti und Jérémy Desplanches seine sportlichen Vorbilder

«Als Schwimmer muss man stets im Dialog mit dem Wasser sein.»

Oliver Staubli
Schwimmlehrer

nennt. Als Schwimmer müsse er mit dem Wasser stets im Dialog sein, versuche, es zu spüren und sich darin bestmöglich und effizient fortzubewegen, ergänzt der Schwimmlehrer, welcher auch vom Outdoorsport begeistert ist.

Schwimmschule: 25-Jahr-Jubiläum

Ebenfalls durch die Schwimmschule von Oliver Staubli, welche heuer das 25-Jahr-Jubiläum feiert, gingen neben vielen anderen Angélique Brugger, Anina Bruhin und Jonas Abgottspon, welche derzeit sehr erfolgreich als Schwimmerinnen und Rettungsschwimmer unterwegs sind. Sie besuchten seine Kurse, als sie zwischen vier und sieben Jahre jung waren. Im Leiterteam befinden sich mit Olga Schnüriger aus Seewen und der Brunnerin Naomi Rohner auch zwei Schwyzerinnen. «Ich behandle alle Schüler gleich und versuche, sie für das Wasser und das Schwimmen zu begeistern», so Staubli. Die Kurse der Schwimmschule sind in zwei Levels aufgeteilt. Im Basisteil geht es um die Grundlagen, und im Advanced-Kurs werden die verschiedenen Disziplinen genauer angeschaut und vermehrt ins Tiefwasser gegangen.

100 Schwyzer reisen nach Tenero

Sportlager Die Schwyzer Sportler und Sportlerinnen sind gern gesehen im Centro sportivo in Tenero und geniessen dort vom 10. bis 16. Juli bereits zum 52. Mal Gastrecht. Das Programm und die Topanlagen tragen dazu bei, dass viele Jugendliche zum wiederholten Male dabei sein werden. Diesmal sind total 81 Jugendliche aus fast allen Bezirken des Kantons angemeldet: 50 Mädchen und 31 Jungen. Die meisten haben sich für Polysport entschieden, gefolgt von Geräteturnen und Leichtathletik.

Unter der Leitung der Abteilung Sport des Kantons Schwyz mit Lagerleiter Mario Agostini und Sportchef Thomas Suter, Rickenbach, entstand ein abwechslungsreiches Programm. Sie werden von einem motivierten Leiterteam unterstützt. Der Gerätespezialist Michael Koch wird zusammen mit Max Stachel, Steffen Geisel, Ivo Rüegg, Anna Diethelm, Michael Stachel, Cindy Kobler und Jenny Ronner für das Geräteturnen im Einsatz stehen.

Michael Stöcklin ist Küchenchef

Für den Volleyballbereich sind Lea Schwindl und David Camenzind verantwortlich, derweil Michaela Horat und Matthias Fässler die Radsportlektionen betreuen. Die Leichtathleten werden erneut von Karin Schnüriger und Anja Schnüriger sowie Luca Besimo trainiert. Das Küchenteam ist in der Besetzung Michael Stöcklin als Küchenchef, Erich Bucher, Hans Muheim und Leonie Hofmann für das leibliche Wohl zuständig. (cb)



Auch Baseball wird in Tenero gespielt. Bild: PD

Jessica Auf der Maur steht im Final

Als einzige der drei Schwyzer Athleten konnte sich die Küssnachterin an der U18-EM für den Final qualifizieren.

Seit Montag laufen die U18-Europameisterschaften der Leichtathletinnen und -athleten in Jerusalem. Ebenfalls dafür qualifizierten sich unter den 43 Schweizern zwei Athletinnen und ein Athlet aus dem Kanton Schwyz.

Mit einer persönlichen Bestleistung von 3,80 Metern qualifizierte sich die Küssnachterin Jessica Auf der Maur für den Final von heute Donnerstag. Im Kugelstossen verpasste Sina Lehmann den Finaleinzug mit dem elften Schlussrang. Und Frowin Ott aus Steinen warf den 700-Gramm-Speer auf 48,79 m, was in der Qualifikation ebenfalls den elften Platz zur Folge hatte. Damit kam der Athlet aus dem Stauffacherdorf nicht ganz an seine Qualifikationsleitung heran und schied aus. «Leider lief es mir überhaupt nicht. Mit meiner Bestleistung wäre ein Fi-



Schwyzer an der U18-EM: Markus Bucher (von links), Jessica Auf der Maur, Frowin Ott, Sina Lehmann und Karin Schnüriger. Bild: PD

nalplatz dringegen.» Doch es sei schön gewesen, das eigene Land zu vertreten, ergänzte Frowin Ott.

Die Nachwuchs-Grossanlässe besitzen für Swiss Athletics eine hohe Priorität, bieten sie doch den grössten Talenten des

Landes eine Plattform, um sich auf internationalem Niveau mit Gleichaltrigen zu messen. «An den Meisterschaften gilt es, in

einer neuen Situation im entscheidenden Moment Höchstleistungen abrufen zu können. Dadurch sind die jungen Athletinnen und Athleten anders gefordert als in Wettkämpfen in der Schweiz. Das sind wertvolle Erfahrungen, die sie auf ihrem Weg mitnehmen können, um auch später an einer EM bei den Aktiven ihre Bestleistungen abzurufen», sagte die Schwyzerin Karin Schnüriger, Nachwuchschefin von Swiss Athletics. Betreut wurden die Schwyzer Athleten durch Karin Schnüriger (LVS-Präsidentin) und Markus Bucher aus Buttikon. (busch)

Leichtathletik

U18-EM in Jerusalem

Damen, Stab, Qualifikation: 8. Jessica Auf der Maur (Küssnacht) 3.80. **Kugel, Qualifikation:** 11. Sina Lehmann (Buttikon-Schübelbach) 14.18. **Herren, Speer, Qualifikation:** 11. Frowin Ott (Steinen) 48.79.

Alexander Fach scheidet aus

Motorsport Eine aufregende Anfangsphase, spektakuläre Zweikämpfe und irrwitzige Überholmanöver: Das dritte Rennen des Porsche Mobil 1 Supercup in Silverstone hatte so ziemlich alles zu bieten, was ein gutes Rennen ausmacht. Mit Lorcan Hanafin und Jukka Honkavuori schafften zwei Piloten von Fach Auto Tech den Sprung in die besten zehn. Mit den Rängen 6 und 7 verbuchten sowohl der Brite als auch der Norweger ihre bisher besten Platzierungen im populärsten aller Porsche-Markenpokale.

Rookie Alexander Fach aus Sattel brachte das Wochenende in Silverstone weniger Erfolg. Nach einem schwierigen Qualifying mit wechselnden Wetterbedingungen konnte er gleich zu Beginn des Rennens einer Kollision nicht ausweichen und schied aus. Das nächste Rennen findet in Spielberg (AUT) bereits dieses Wochenende statt. (pd)